



RV-Drucksache Nr. VIII-74

Verwaltungsausschuss	06.11.2012	nichtöffentlich
Verbandsversammlung	27.11.2012	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Schaffung einer Planerstelle im Sachgebiet „Erneuerbare Energien“

Beschlussvorschlag:

1. Beim Regionalverband Neckar-Alb wird eine zusätzliche Planerstelle mit 0,6 einer Vollzeitstelle ab dem 01.01.2013 geschaffen. Gleichzeitig wird im Sachgebiet Kartografie die Stelle auf 0,9 einer Vollzeitstelle reduziert.
2. Diese kombinierte Planerstelle (Kartografie und Regionalplaner) wird, vorbehaltlich einer Stellenbewertung, höchstens nach Entgeltgruppe 12 TVöD, eingruppiert und im Stellenplan 2013 ausgewiesen.
3. Die Stelle wird ab dem 01.04.2013 mit Frau Lena Dölker besetzt.

Sachdarstellung/Begründung:

Seit Gründung des Regionalverbands Neckar-Alb im Jahr 1973 sind im Stellenplan drei Planerstellen ausgewiesen. Diese teilen sich in die Sachgebiete

20 Landschaft und Umwelt

21 Verkehr und Energie

22 Siedlung, Statistik

23 Wirtschaft, Einzelhandel

auf. Die Sachgebiete 20 und 21 sind jeweils mit einer Vollzeitstelle, die Sachgebiete 22 und 23 jeweils mit einer halben Stelle besetzt. Die Stellen sind bis auf die Position des Leitenden Planers (Entgeltgruppe 14) in Entgeltgruppe 13 TVöD ausgewiesen.

Die Anforderungen und Komplexität in der Regionalplanung sind in den letzten Jahrzehnten deutlich angestiegen. Hinzugekommen sind in dieser Zeit vor allem gesetzlich normierte Auflagen auf Landes-, Bundes- und Europaebene, die zu einem wesentlichen Anstieg des Arbeitsvolumens geführt haben. Insbesondere auch im Sachgebiet 21 Verkehr und Energie sind die Aufgaben und damit die Arbeitsbelastung stetig gewachsen.

Neueste Entwicklungen ergeben sich durch den gesetzlich festgelegten Atomausstieg und damit verbunden eine grundlegende Neuausrichtung in der Energieversorgung hin zu den Erneuerbaren Energien. Hieraus resultiert auch der Beschluss der Landesregierung von Baden-Württemberg, die Regionalverbände als „Kompetenzzentrum Windenergie“ zu stärken. Für die

Jahre 2012 bis 2014 stehen für diese Aufgaben pro Jahr 200.000 Euro, damit für jeden Regionalverband rund 18.000 Euro per anno zur Verfügung. Die Regionalverbände sollen als „Kompetenzzentrum Windenergie“ Beratungs- und Koordinierungsleistungen für Kommunen, Bürger, Investoren und Energieversorger erbringen.

Diese Aufgabe als Kompetenzzentrum sowie die Entwicklungen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien können über eine Vollzeitstelle im Sachgebiet 21 nicht mehr zufriedenstellend abgedeckt und inhaltlich bewältigt werden. Die vorhandene Personalkapazität reicht schlichtweg hierfür nicht aus. Aus Sicht der Verbandsverwaltung sind daher im Sachgebiet 21 zusätzliche Personalkapazitäten zu schaffen. Grundsätzlich vorstellbar sind dabei zwei Lösungsansätze:

- Vergabe von Leistungen an Externe,
- Schaffung einer zusätzlichen Personalstelle.

Eine Fremdvergabe scheidet grundsätzlich aus, da Beratungs- und Koordinierungsleistungen ureigene Aufgabe der Verbandsverwaltung sind. Die Beratung, z. B. am Telefon oder von Besuchern, kann nur von der Geschäftsstelle des Regionalverbands geleistet und abgewickelt werden. Auch eine Koordinierung von Planungen zwischen Kommunen bzw. Landkreisen, zum Teil auch über die Regionsgrenze hinaus, muss sinnvollerweise über die anerkannte Verwaltungsstruktur der Regionalverbände erfolgen und abgearbeitet werden. Hier ist eine Aufgabenerfüllung durch Dritte nicht denkbar. Somit bleibt aus Sicht der Verbandsverwaltung nur die Schaffung einer zusätzlichen Personalstelle.

Die zusätzliche Personalkraft soll sich inhaltlich mit den Themen Erneuerbare Energien, hier insbesondere der Windenergie, befassen. Der zusätzliche Bedarf an einer Planerstelle wird mit 60 % einer Vollzeitstelle angesetzt. Eine genaue Stellenbeschreibung sowie eine entsprechende Stellenbewertung liegen bis jetzt noch nicht vor bzw. müssen noch erstellt werden. Im Vergleich zu den bereits vorhandenen Planerstellen gehen wir davon aus, dass eine Stellenbewertung bis Entgeltgruppe 13 möglich wäre.

Wie bereits eingangs ausgeführt, sind bei der Geschäftsstelle im Planerbereich bereits zwei Teilzeitkräfte beschäftigt. Hinzu kommen noch weitere Teilzeitmitarbeiter im Bereich Kartografie und Sekretariat. Die Schaffung einer weiteren Teilzeitstelle ist daher im Hinblick auf die Personalstruktur der Geschäftsstelle des Regionalverbands jedoch nicht sinnvoll. Des Weiteren ist die Einrichtung eines weiteren Teilzeitarbeitsplatzes mit nicht unerheblichen Sachausgaben verbunden. Die vorhandenen Raumkapazitäten in der Geschäftsstelle lassen die Einrichtung eines weiteren Arbeitsplatzes nicht unbedingt zu. Hinzu kommt die eingeschränkte Verfügbarkeit bei einer Teilzeitbeschäftigung. Aus diesem Grunde schlagen wir eine andere Lösung vor.

Im Sachgebiet Kartografie ist Frau Lena Dölker als Dipl.-Geografin mit 50 % einer Vollzeitstelle beschäftigt (Wahl des Verwaltungsausschuss vom 22.11.2011). Darüber hinaus steht Frau Dölker noch bis 31.03.2013 in einem Beschäftigungsverhältnis (ebenfalls 50 %) bei der Stadt Stuttgart. Bei Frau Dölker handelt es sich um eine sehr qualifizierte und sehr engagierte Mitarbeiterin, die bis dato sehr zuverlässig und gewissenhaft ihre Aufgaben erledigt hat. Auf Grund ihrer Qualifikation als Dipl.-Geografin und ihrer beruflichen Leistungen könnte Frau Dölker eine wesentlich höherwertige Position besetzen.

Bereits beim Vorstellungsgespräch und bei der Wahl durch den Verwaltungsausschuss hatte Frau Dölker zum Ausdruck gebracht, dass sie sich vorstellen könnte, auch andere bzw. weitere und vor allem höherwertige Tätigkeiten beim Regionalverband zu begleiten. Auf Grund des auslaufenden Vertrags bei der Stadt Stuttgart zum 31.03.2013 bietet sich sowohl für Frau Dölker als auch für den Regionalverband die Möglichkeit, die Zusammenarbeit auf eine Vollzeitstelle auszuweiten und darüber hinaus auch höherwertige Aufgaben zu übernehmen bzw. zu übertragen.

Wie bereits oben erwähnt, wird der zusätzliche Personalbedarf mit 60 % einer Vollzeitstelle angesetzt. Dieser zusätzliche Bedarf kann bei einer Besetzung der Stelle mit Frau Dölker durch Synergien in der Abteilung Kartografie mit einem Umfang von 10 % einer Vollzeitstelle teilweise gedeckt werden. In der Kartografie werden bis dato schon Arbeiten für das Sachgebiet 21 ausgeführt, die dann in der neuen Stelle selbstständig erledigt werden könnten. Dies führt dazu, dass im Ergebnis nur eine halbe Personalstelle neu geschaffen werden muss.

Die kombinierte Stelle mit einem Zeitanteil von 60 % „Erneuerbare Energien“ und 40 % Kartografie wird vorbehaltlich einer Stellenbewertung nach Entgeltgruppe 12 eingruppiert und im Stellenplan 2013 ausgewiesen.

Angela Bernhardt
Verbandsdirektorin

Stefan Losch
Verwaltungsleiter